

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

1. Die Bekämpfung des Bettels und der Landstreicherei im Jahre 1891

[urn:nbn:de:bsz:31-218305](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-218305)

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band IX.

Jahrgang 1892.

Nr. 11.

Inhalt: 1. Die Bekämpfung des Bettels und der Landstreicherei im Jahre 1891. 2. Die reichsgesetzliche Krankenversicherung der Arbeiter im Jahre 1891.

Die Bekämpfung des Bettels und der Landstreicherei im Jahre 1891.

(Vergl. Band VIII, Jahrgang 1891, Nr. 11 Seite 224 ff.)

In gleicher Weise wie in den Vorjahren werden im Folgenden auch für das Jahr 1891 die Ergebnisse der Erhebungen über die zur Hintanhaltung des Bettels und der Landstreicherei getroffenen Maßnahmen in 3 Tabellen A, B und C über die Thätigkeit der Gemeinden bezw. Kreise und Vereine und in einer Gesamtübersicht zur Darstellung gebracht.

Darnach betrug im Jahre 1891 die Zahl der Amtsbezirke, in welchen überhaupt Einrichtungen zur Unterstützung bedürftiger Wanderer bestanden, 46 (gegen 47 im Vorjahre). In den 6 Amtsbezirken Ottenheim, Waldkirch, Ettlingen, Eppingen, Wiesloch und Adelsheim waren keinerlei Verpflegungseinrichtungen vorhanden. In 28 Bezirken (gegen 32 im Vorjahre) befanden sich entsprechende Gemeindeeinrichtungen; wie im Vorjahre war das Naturalverpflegungswesen in 17 Bezirken als Kreisunternehmung durchgeführt und bestanden in 12 Bezirken Vereinseinrichtungen der sog. Antibettelsvereine. Ausschließlich durch die Gemeinden erfolgte die Unterstützung in 18, nur durch Vereine in 3 Bezirken. Auch gab es wie im Jahre 1890 in 8 Amtsbezirken Gemeindeeinrichtungen und Antibettelsvereine nebeneinander und in einem der Bezirke, in welchem die Kreisunterstützung eingeführt ist, in einer Gemeinde (Konstanz) noch einen Antibettelsverein.

Wie der Gesamtübersicht Seite 210 weiter zu entnehmen ist, fand im Jahre 1891 eine geregelte Unterstützung von Wanderern im Ganzen in 342 Stationen statt, an denen insgesamt 975 Gemeinden beteiligt waren. Die meisten Stationen, nämlich 257, wurden wie im Vorjahre von den Gemeinden, 72 von den Kreisverwaltungen und nur 13 durch Vereine unterhalten. Bei den 72 Kreisstationen waren aber 605 Gemeinden beteiligt, bei den 257 Gemeindestationen dagegen nur 357. Die 13 Vereinsstationen dehnten ihre Wirksamkeit auf ebensoviele Gemeindebezirke aus.

Sowohl die Zahl der Stationen, als auch die Zahl der hierbei beteiligten Gemeinden hat sich von 1890 auf 1891 vermindert, und zwar erstere von 385 auf 342, letztere von 1066 auf 975. Dieser Rückgang stimmt mit der Wahrnehmung überein, daß innerhalb des bezeichneten Zeitraums eine Reihe von Gemeinden die Verpflegung armer Wanderer eingestellt hat.

Unter den im Jahre 1891 bestehenden 342 Stationen befanden sich 316 eigentliche Naturalverpflegungsstationen, von welchen 232 durch die Gemeinden, 72 von den Kreisverwaltungen und 12 durch Vereine eingerichtet waren. Beherbergung ohne Verköstigung gewährten außerdem 9 Gemeinden. Geldgaben endlich wurden noch in 36 Fällen, nämlich auf 34 Gemeinde- und 2 Vereinsstationen verabreicht. Doch erfolgte die Unterstützung mit Geld meist nur ausnahmsweise, während die Naturalverpflegung die Regel bildete.

Mit der Nachweisung von Arbeitsgelegenheit befaßten sich nur 88 von Gemeinden, 43 von der Kreisverwaltung und 9 von Vereinen betriebene Stationen, im Ganzen somit 140 Stationen (gegen 190 im Jahre 1890).

Die Gesamtzahl der Unterstützungsfälle hat sich im Jahre 1891 auf 283 661 (gegen 246 322 im Jahre 1890) belaufen und demnach um 15,2 % (gegen 3,4 % im Vorjahre) zugenommen. In dem Zeitraume 1890/91 ist nämlich die Zahl der Unterstützungsfälle nicht nur bei den von den Gemeinden gewährten Unterstützungen von 113 180 auf 114 314, also um 1,0 % oder 1,0 %, sondern auch bei den Unterstützungen durch die Kreise von 70 155 auf 95 408, also um 25 253 oder 36,0 % gestiegen; endlich hat auch die Zahl der Unterstützungsfälle seitens der Vereine gleichfalls eine Vermehrung von 62 987 auf 73 939, also um 10 952 oder 17,4 % erfahren. Diese erhebliche Zunahme der Unterstützungsfälle läßt wieder auf ein Ueberhandnehmen

des Vagantenthums schließen, welches seit dem Jahre 1884, wo die Zahl der Unterstützungsfälle die Höhe von 303 518 erreicht hatte, bis zum Jahr 1889 im Rückgange begriffen war.

Auch der Gesamtaufwand mit 116 643 *M* hat eine Steigerung von 15 279 *M* oder 15,1 % gegen den Gesamtaufwand des Vorjahres mit 101 364 *M* erfahren. Diese Zunahme ist insbesondere der Wirksamkeit der Kreisstationen zuzuschreiben. Letztere haben im Ganzen 47 749 *M* (gegen 36 284 *M* im Jahre 1890), also 11 465 *M* oder 31,6 % mehr als im Vorjahre verausgabt.

Gesamtübersicht.

Jahr	Zahl der beteiligten Gemeinden	Zahl der Stationen, in denen gewährt wurde		Arbeitsnachweis	Unterstützungsfälle	Ausgaben <i>M</i>	Durchschn. Aufwand für eine Unterstützung <i>M</i>		
		Unterstützung überhaupt	Naturalverpflegung						
			Kost, meistens mit Herberge	nur Herberge	Geldgabe (meistens ohne Naturalverpflegung)				
Seitens der Gemeindebehörden:									
1882 . .	212	212	90	3	113	97 827	11 305	11,6	
1883 . .	392	392	281	2	110	123 068	18 896	15,4	
1884 . .	701	701	624	10	89	252	202 479	46 224	22,8
1885 . .	691	691					179 261	45 131	25,2
1886 . .	665	665	635	8	28	219	169 244	45 462	26,9
1887 . .	661	661					164 367	44 379	27,0
1888 . .	549	312	280	5	17	135	131 950	40 302	30,5
1889 . .	442						118 230	36 239	30,8
1890 . .	451	302	279	6	19	136	113 180	34 828	30,7
1891 . .	357	257	232	9	34	88	114 314	35 064	30,7
Seitens der Kreisverwaltungen (erst seit 1888):									
1888 . .	386	46	46	—	—	36	47 038	22 576	47,9
1889 . .	476	61	61	—	—	50	61 756	31 132	50,4
1890 . .	605	70	70	—	—	45	70 155	36 284	51,7
1891 . .	605	72	72	—	—	43	95 408	47 749	50,0
Seitens der Vereine:									
1882 . .	45	45	25	—	27	19	133 886	41 578	31,1
1883 . .	45	45	28	—	21	20	132 837	47 123	35,2
1884 . .	37	37	25	—	16	21	101 039	40 614	40,2
1885 . .	37	37					99 265	41 087	41,4
1886 . .	28	28	21	1	7	16	97 890	35 562	36,3
1887 . .	27	27					89 130	33 768	37,9
1888 . .	18	17	15	—	3	11	62 021	27 399	44,1
1889 . .	14	13	12	—	3	9	58 131	26 027	44,7
1890 . .	13	13	12	—	1	9	62 987	30 252	48,0
1891 . .	13	13	12	—	2	9	73 939	33 830	45,8
Im Ganzen:									
1882 . .	257	257	115	3	140	19	231 713	52 883	22,9
1883 . .	437	437	309	2	131	20	255 905	66 019	26,2
1884 . .	738	738	649	10	105	273	303 518	86 838	28,6
1885 . .	728	728					278 526	86 218	30,6
1886 . .	693	693	656	9	35	235	267 134	81 024	30,3
1887 . .	688	688					253 497	78 147	30,8
1888 . .	953	375	341	5	20	182	241 009	90 277	37,4
1889 . .	932	386	353	5	20	194	238 117	93 398	39,2
1890 . .	1069	385	361	6	20	190	246 322	101 364	41,1
1891 . .	975	342	316	9	36	140	283 661	116 643	41,1

Die in der Gesamtübersicht enthaltenen Angaben über die Kosten der Gemeinde-, Kreis- und Vereinsstationen decken sich indessen mit dem wirklichen Aufwand, welcher den Gemeinden, Kreisverwaltungen und Vereinen erwachsen ist, nicht vollständig. Wie in der Uebersicht über die Kreisfähigkeit (Tabelle B) bemerkt ist, sind nämlich an dem Betriebsaufwande des Kreises Willingen die einzelnen Amtsgemeinden mit zusammen 3724 *M* beteiligt. Dagegen wurde vom Kreis Offenburg zur Unterhaltung zweier Naturalverpflegungsstationen der Gemeindeverbände ein Zuschuß von 1324 *M* geleistet. Bei Berücksichtigung der hierdurch sich ergebenden Veränderungen beläuft sich der Gesamtaufwand für die Gemeinden auf 37 464 *M* und für die Kreise auf 45 349 *M*.

A. Unterstützung durch die Gemeindebehörden 1891.

Amtsbezirke	Beginn der Unterstützung im Bezirk im Jahr	Zahl der		Im Jahr 1891 wurde gewährt					Satzbetrag der Geldergabe	Ausgabe			Gesamtzahl der Unterstützten
		unterliegenden Gemeinden	Verpflegungstationen	Verpflegung u. Beherbergung	in Stationen					im Ganzen	darunter		
					nur Verpflegung	nur Beherbergung	Geldgabe	Arbeitsnachweis			aus Ertf. mitteln	aus Sammlungen	
Konstanz	1881	3	3	2	—	1	1	1	220	51	3	—	136
Pfullendorf	1879	1	1	—	1	—	1	—	unbestimmt	62	—	—	125
Dreßbach	1883	19	19	18	—	—	1	—	10	1932	—	—	5765
Emmendingen	1882	14	14	7	2	1	4	4	5—10	1129	12	88	7608
Neustadt 1)	1884	15	15	15	—	—	—	—	—	1680	69	—	5436
Staufen	1883	2	2	2	—	—	—	—	—	8	—	—	19
Kehl	1882	27	27	27	—	—	—	20	—	4630	—	—	14539
Lahr 2)	1881	27	22	22	—	—	—	—	—	4977	—	—	14642
Oberkirch 3)	1890	2	2	2	—	—	—	—	—	47	—	—	157
Offenburg 4)	1887	33	5	5	—	—	—	5	—	5893	—	—	14238
Wolschach	1882	23	22	22	—	—	1	16	50	2130	121	2	5946
Achern	1883	6	6	6	—	—	—	4	—	911	—	—	2780
Bühl	1883	28	27	26	1	—	1	9	25	2893	—	—	10840
Rastatt	1882	7	7	6	—	1	1	2	300	65	—	—	162
Bretten	1883	2	2	1	1	—	—	1	—	599	—	—	1711
Bruchsal	1882	1	1	1	—	—	—	—	—	197	—	—	658
Durlach	1884	1	1	—	1	1	—	1	—	232	—	—	1076
Karlsruhe	1883	11	11	10	1	—	—	2	—	1580	—	—	5645
Pforzheim	1887	1	1	1	—	—	—	1	—	963	—	—	3381
Mannheim	1883	5	5	5	—	—	—	—	—	108	—	—	168
Schwebsingen	1884	7	7	5	—	2	4	—	15—163	134	—	—	509
Weinheim	1882	1	1	1	—	—	1	—	unbestimmt	65	—	—	140
Heidelberg	1882	5	5	2	1	—	4	—	10—80	516	—	—	4414
Sinsheim	1884	2	2	1	1	—	—	1	—	155	—	—	1560
Buchen	1880	8	8	5	—	2	4	6	10—50	92	—	—	411
Eberbach	1884	22	22	21	—	—	1	12	10	509	—	—	1465
Mosbach	1883	10	10	1	—	1	10	3	5—134	506	—	—	5233
Tauberbischofsheim	1879	74	9	9	—	—	—	—	—	3000	—	—	5550
1891: 28 Amtsbz.		357	257	223	9	9	34	88	5—300	35064	267	90	114314

1) Eine Gemeinde hat im Laufe des Jahres 1891 die Gewährung von Naturalverpflegung eingestellt.

2) Fünf Gemeinden sind an der Unterhaltung von 2 im Bezirke Offenburg gelegenen Verpflegungsstationen beteiligt mit einem Aufwand von 882 \mathcal{M} . der hier verrechnet ist.

3) Die Gesamtzahl der Unterstützten beruht auf Schätzung.

4) Der Kreis Offenburg hat im Jahr 1891 Zuschüsse von 793 \mathcal{M} und 531 \mathcal{M} geleistet.

Der Hauptantheil an dem gesammten Verpflegungsaufwande des Jahres 1891 mit zwei Fünfteln kam den Kreisen zu, während die Antheile der Gemeinden und Vereine je nur etwas über ein Viertel betragen. Von der Zahl der Unterstützungsfälle dagegen trafen auf die Gemeindestationen zwei Fünftel, auf die Kreisstationen ein Drittel und auf die Vereinsstationen etwas über ein Viertel. Wie bisher wurde auch im Jahre 1891 für die einzelne Unterstützung von den Kreisverwaltungen am meisten aufgewendet. Der durchschnittliche Aufwand für eine Unterstützung betrug nämlich auf den Kreisstationen 50 \mathcal{P} , auf den Vereinsstationen 45,8 \mathcal{P} und auf den Gemeindestationen nur 30,7 \mathcal{P} . Der allgemeine durchschnittliche Aufwand mit 41,1 \mathcal{P} hat sich auf gleicher Höhe wie im Vorjahre gehalten.

Die Naturalverpflegungsstationen der Kreisverwaltungen
im Jahre 1891.

B.

Kreise	Amtsbezirke	Zahl der			Ausgaben M.	Es wurde gewährt		Gesamtzahl der Unter- stützten	Beginn der Unterstützung
		Ges. männl. im Ganzen	Stationen mit Arbeits- nachweis	Nacht- ver- pflegung an Personen		Mittag- essen			
Konstanz	Engen	43	4	4	3808	5647	3111	8758	1. Januar 1888.
	Konstanz *)	41	4	—	4091	6210	2572	8782	
	Neftirch	31	4	2	1576	2155	789	2944	
	Pfullendorf	19	4	4	1202	1543	902	2445	
	Stoßach	32	4	—	2561	3654	1850	5504	
	Ueberlingen	52	7	3	6091	8734	4827	13561	
	Kreis	218	27	13	19329	27943	14051	41994	
Willingen	Donauschtingen	40	4	4	**)2248	3537	1590	5127	1. Januar 1889.
	Erzberg	16	7	2	**)2698	3573	1509	5082	
	Willingen	34	5	2	**)2405	3907	1437	5344	
	Kreis	90	16	8	**)7351	11017	4536	15553	
Waldshut	Bonnndorf	45	4	4	2333	2369	1130	3499	April 1888.
	Säckingen	30	4	4	4294	4239	3190	7429	
	St. Blasien	17	3	3	845	876	391	1267	
	Waldshut	76	6	6	4543	5357	3642	8999	
	Kreis	168	17	17	12015	12841	8353	21194	
Lörrach	Lörrach	43	4	2	3656	5053	2432	7485	1. Juli 1890.
	Müllheim	32	2	—	2740	3798	1003	4801	
	Schönau	26	3	1	1068	1233	653	1886	
	Schopfheim	28	3	2	1590	1579	916	2495	
	Kreis	129	12	5	9054	11663	5004	16667	
1891: 4 Kreise	17 Amtsbezirke	605	72	43	47749	63464	31944	95408	

*) Der Verein gegen Haus- und Straßenbettel in Konstanz verwaltete die Station daselbst gegen einen Zuschuß aus Kreis-
mitteln von 3000 M. vergl. Ueberfahrt C.

**) Von diesen Beträgen wurden von den einzelnen Amtsbezirken 1133, bzw. 1353 und 1236, im Ganzen 3724 M. getragen.

Im Einzelnen mag noch Erwähnung finden, daß unter dem in Tabelle A dargestellten Verpflegungsaufwand der Gemeinden für das Jahr 1891 die aus Stiftungsmitteln bzw. Sammlungen herrührenden Beträge von 267 M. und 90 M. aufgeführt sind.

Was schließlich die Vereinsthätigkeit betrifft, so nimmt die Zahl der Mitglieder fortgesetzt ab; im Jahre 1891 gieng dieselbe von 6842 auf 6518, also um 324 Köpfe herab. Die Summe der Mitgliederbeiträge zeigt zwar eine Zunahme von 31 004 M. auf 31 639 M., also um 635 M., aber die gesammten Einnahmen der Vereine sind von 39 246 auf 38 608, also um 638 M. oder 1,6% gesunken. Dagegen sind die Ausgaben sowohl im Ganzen wie insbesondere für Verpflegung und Beherbergung bzw. Geldgaben ebenso wie im Vorjahre wieder nicht unerheblich gestiegen, und zwar erstere von 30 252 auf 33 830 M., also um 3 578 M. oder 11,8%, letztere zusammen genommen um 2 515 M. oder 12,1%. Noch erheblicher hat die Zahl der von den Antibettellvereinen gewährten Unterstützungen zugenommen, nämlich von 62 987 auf 73 939 oder um 10 952 Fälle bzw. 17,4%.

Zur Ganzen hat die Thätigkeit der Antibettellvereine seit 1888, d. h. seitdem einige Kreisverwaltungen mit verhältnismäßig reichen Mitteln diesem Zweige der Fürsorge ihre Aufmerksamkeit zugewendet haben, stetig abgenommen.

C. Unterstützung durch Antibettelvereine im Jahr 1891.

Amtsbezirke	Vereine	Es wurde ge- währt			Zahl der Mit- glieder	Einnahmen				Ausgaben				Zahl der Unter- stützungen
		Verpflegung u. Beherbergung	Geldgabe	Arbeitsnachweis		Beiträge der		son- stige	im Gan- zen	für Ver- pflegung und Beher- bergung	Geld- gaben	son- stige	im Gan- zen	
						Mit- glieder	Ge- mein- den							
Konstanz	Konstanz ¹⁾	1	—	1	438	2102	50	3000	5152	1847	—	2431	4278	3955
Breisach	Breisach	1	—	—	164	419	100	—	519	444	—	—	444	1425
Freiburg	Freiburg	1	—	1	1040	4167	—	—	4167	1065	—	1370	2435	3820
Offenburg	Offenburg	1	—	1	321	1493	400 ²⁾	360	2253	1957	—	234	2191	4861
Baden	Baden	1	—	1	471	2796	—	640	3436	2116	—	1537	3653	6874
Rastatt	Rastatt	1	—	1	236	1162	108	—	1270	641	—	432	1073	2187
Bruchsal	Bruchsal	1	—	1	362	1344	61	3	1408	1789	—	—	1789	5567
	Deftringen	—	1	—	46	55	—	—	55	—	56	23	79	497
	Karlsruhe	—	1	—	347	2830	—	553	3383	1857	273	1121	3251	8240
	Mannheim	1	—	1	2134	10544	—	999	11543	6722	—	2449	9171	17136
	Heidelberg	1	—	—	578	3822	—	94	3916	3275	—	641	3916	12657
	Sinsheim	1	—	1	116	136	450	—	586	514	—	156	670	3754
	Wertheim	1	—	1	265	769	—	151	920	676	—	204	880	2966
1891	13 Vereine (13 Gemeinden)	12	2	9	6518	31639	1169	5800	38608	22903	329	10598	33830	73939
12 Amtsbez.	1890 13 Vereine (13 Gemeinden)	12	1	9	6842	31004	1215	7027	39246	20673	44	9535	30252	62987
12 Amtsbez.	1889 13 Vereine (14 Gemeinden)	12	3	9	6909	31816	1237	2228	35281	18101	272	7647	26027	58131
14 Amtsbez.	1888 17 Vereine (18 Gemeinden)	15	3	11	7663	32999	1488	2276	36763	19318	323	7758	27399	62021
17 Amtsbez.	1887 26 Vereine (27 Gemeinden)	21	7	16	8824	36681	1823	2304	40808	25255	1462	7051	33768	89130
	1886 27 Vereine (28 Gemeinden)				9099	38135	1109	3031	42275	26324	1921	7317	35562	97890
	1885 36 Vereine (37 Gemeinden)	25	16	21	10142	41990	1797	8702	52489	26655	2301	12131	41087	99265
	1884 36 Vereine (37 Gemeinden)				10890	45693	877	8111	54681	24968	2754	12892	40614	101039
	1883 44 Vereine (45 Gemeinden)	28	21	20	11962	51511	545	4266	56322	—	—	—	47123	132837
	1882 44 Vereine (45 Gemeinden)	25	27	19	12874	50607	835	606	51548	—	—	—	41578	133886

¹⁾ Der Verein gegen Haus- und Straßenbettel in Konstanz erhielt für die Verwaltung der vom Kreise errichteten Verpflegungsstation von letzterem zur Beilegung des Verpflegungsaufwandes für das Jahr 1891 einen Zuschuß von 3000 M.

²⁾ Zuschuß von 6 Gemeinden.

2. Die reichsgesetzliche Krankenversicherung der Arbeiter im Jahre 1891.

In ähnlicher Weise wie für das Jahr 1890 werden im Folgenden auch für das Jahr 1891 die wichtigsten Ergebnisse der reichsgesetzlichen Krankenversicherung der Arbeiter zur Darstellung gebracht.

Es haben im Großherzogthum Baden im Jahre 1891 im ganzen 641 (im Vorjahre nur 616) reichsgesetzliche Krankenversicherungseinrichtungen bestanden. Denselben gehörten durchschnittlich 282 860 (279 388) versicherte Personen, und zwar 204 810 (204 692) männliche und 78 050 (74 696) weibliche, als Mitglieder an. Letztere machten also 27,6 % der durchschnittlichen Mitgliederzahl aus.

Die Zahl der Krankheitsfälle betrug 93 151 (101 566) mit zusammen 1 569 179 (1 588 910) Krankheitstagen; im Durchschnitt dauerte also ein Krankheitsfall 16,8 (15,6) Tage, und zwar bei den Männern 16,5 (15,4) und bei den Frauen 17,9 (16,6). Unter Zugrundelegung